

TOSCA

Giacomo Puccini

Melodramma in drei Akten – 1900

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach dem Drama *La Tosca* von Victorien Sardou
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Andrea Battistoni
Inszenierung	Kornél Mundruczó
Bühne und Kostüme	Monika Pormale
Licht	Felice Ross
Video	Rūdolfs Baltiņš
Chöre	Christoph Heil
Dramaturgie	Kata Wéber, Malte Krasting
Abendspielleitung	Catharina von Bülow

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Dienstag, 30. Juli 2024

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 20. Mai 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda in seiner Heimatstadt. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Neapel, Palermo, Venedig, Valencia, Stockholm, St. Petersburg und Peking. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 dessen Chefdirigent. Andrea Battistoni ist außerdem als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma* und *La forza del destino*. In der Spielzeit 2023/24 dirigiert er hier außerdem Vorstellungen von *Macbeth* und *La bohème*.

INSZENIERUNG

Kornél Mundruczó, geboren in Ungarn, studierte Schauspiel und Filmregie an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest. Seit 2003 debütieren seine Filme regelmäßig bei den Filmfestspielen in Cannes. *Johanna*, eine filmische Opernadaption der Geschichte von Jeanne d'Arc, lief 2005 in der Reihe *Un certain regard*, wo 2014 auch *Underdog* gezeigt wurde und den Hauptpreis dieser Sektion erhielt. Sein erster englischsprachiger Film, *Pieces of a Woman*, erzielte 2020 großen Erfolg auf Netflix; sein jüngster Film *Evolution* hatte 2021 wiederum in Cannes Premiere. Seit 2003 arbeitet er auch für die Bühne. 2009 gründete er zusammen mit der Theaterproduzentin Dóra Büki die Gruppe Proton Theatre, deren Arbeiten zu den Festivals in Avignon, Wien, Seoul und Singapur eingeladen wurden. Sein Stück *Imitation of Life* wurde 2017 für den Theaterpreis *Der Faust* nominiert. An der Vlaamse Opera inszenierte er *Herzog Blaubarts Burg/Winterreise* und *Die Sache Makropulos*; letztere wurde für die International Opera Awards nominiert. 2021 erarbeitete er die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, kürzlich inszenierte er dort *Rusalka*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2022 mit der Neuproduktion von *Lohengrin*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Monika Pormale wurde in Lettland geboren und studierte u. a. Bühnenbild an der Kunstakademie Lettlands, wo sie mittlerweile als Dozentin tätig ist. Sie arbeitet in den Bereichen Szenografie für Theater, Oper und Film, Installation und Fotografie. Sie entwarf Bühnenbilder für das New Riga Theatre, das Lettische Nationaltheater und die Lettische Nationaloper, das Mariinski-Theater und das Michailowski-Theater in St. Petersburg, das TR Warszawa und die Wiener Festwochen. Seit 2000 verbindet sie eine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alvis Hermanis am New Riga Theatre, am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Akademietheater sowie bei der Ruhrtriennale und den Berliner Festspielen. Mit Kornél Mundruczó hat sie seit 2016 mehrere Arbeiten verwirklicht, u. a. *Die Sache Makropulos* an der Vlaamse Opera und am Grand Théâtre de Genève, *Pieces of a Woman* am TR Warszawa, *Liliom* bei den Salzburger Festspielen und am Thalia Theater in Hamburg, *Evolution* bei der Ruhrtriennale und die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2022 mit der Neuinszenierung von *Lohengrin*.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, zu Opera Ballet Vlaanderen in Antwerpen, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera und zum Opernfestival von Savonlinna. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher u. a. das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin* und *Dido und Aeneas ... Erwartung*. In der Spielzeit 2023/24 gestaltete sie außerdem das Licht für die Eröffnungspremiere der Münchner Opernfestspiele *Le Grand Macabre*. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt.

VIDEO

Rūdolfs Baltiņš ist als Bühnenbildner in den Bereichen Theater und Film tätig. Geboren in Riga/Lettland, studierte er Szenografie und Bildhauerei an der Lettischen Akademie der Künste. Er wirkte an mehreren Theaterproduktionen am Neuen Rigaer Theater (mit dem

Regisseur Gatis Smits) und als Produktionsdesigner am Film *1906* mit. Außerdem war er Art-Director beim norwegischen Film *Sulis 1907* und beim Film *Neona pavasaris* (Regie: Matiss Kaza). Kürzlich hat er die Virtual-Reality-Show *Īsumā par Visumu* für Kinder gedreht. Seit etlichen Jahren arbeitete er als Assistent von Monika Pormale, u. a. bei *Pieces of a Woman* (TR Warszawa, 2018), *Liliom* (Salzburger Festspiele und Thalia Theater in Hamburg, 2019), *Evolution* (Ruhrtriennale, 2019), *Tannhäuser* (Hamburgische Staatsoper, 2022), *Voyage vers l'espoir* (Grand Théâtre de Genève, 2023), Peter Eötvös' *Sleepless* und *Rusalka* (Staatsoper Unter den Linden Berlin, 2021 bzw. 2024) sowie *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper (2022). An *Tannhäuser*, *Voyage vers l'espoir* und *Rusalka* war er überdies als Videodesigner beteiligt.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Kata Wéber, in Ungarn geboren, studierte an der Universität für Theater und Film in Budapest und arbeitet heute international als Drehbuchautorin, Schauspielerin und Dramaturgin. Mit Kornél Mundruczó verbindet sie seit mehreren Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Gemeinsam entwickelte Stücke wurden in Budapest (*Demenz*, *Imitation of Life*), Hannover (*Die Verlobung in Santo Domingo* oder *My sweet Haiti*), Warschau (*Die Fledermaus*), Zürich (*Hotel Lucky Hole*), Luzern (*Traumland*) und bei den Salzburger Festspielen (*Liliom*) gezeigt. 2018 schloss sie ihre Promotion in den freien Künsten summa cum laude ab. 2014 entstand ihr erster Film mit

Kornél Mundruczó, *Weißer Gott/Underdog (Fehér isten)*, der bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis der Kategorie Un certain regard gewann und im Jahr darauf beim Sundance Film Festival gezeigt wurde. 2017 folgte *Jupiter's Moon* im offiziellen Wettbewerb um die Goldene Palme in Cannes. Sie wurde in der Kategorie Bestes Schreiben und Dramaturgie beim 17. Staatlichen Theatertreffen in Ungarn ausgezeichnet. Ihr erstes Opernlibretto, *Journey of Hope*, wurde 2020 in Genf uraufgeführt. An der Berliner Staatsoper Unter den Linden wirkte sie als Dramaturgin an der Uraufführung von *Sleepless* (Peter Eötvös) mit.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

FLORIA TOSCA

Eleonora Buratto wurde in Mantua geboren und studierte am Konservatorium Lucio Campiani in ihrer Heimatstadt sowie bei Paola Leolini und Luciano Pavarotti. Ihre internationale Karriere begann sie 2009 mit der Partie der Creusa in Niccolò Jommellis *Demofonte* bei den Salzburger Pfingstfestspielen unter der Musikalischen Leitung von Riccardo Muti sowie mit Auftritten beim Ravenna Festival und an der Opéra national de Paris. Wichtige Partien ihres Repertoires sind u. a. Elettra (*Idomeneo*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Corinna (*Il viaggio a Reims*), Norina (*Don Pasquale*), Mimì (*La bohème*) und Liù (*Turandot*) sowie die Titelpartien in *Luisa Miller* und *Rusalka*. Regelmäßig gastiert sie an Häusern wie dem Teatro Real in Madrid, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Dutch National Opera in Amsterdam, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Lyric Opera in Chicago und der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen in Aix-en-Provence. 2020 debütierte sie als Elvira (*Ernani*) beim Festival Verdi in Parma. Mit der Desdemona (*Otello*) gab sie 2023 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MARIO CAVARADOSSI

Jonas Kaufmann wurde in München geboren und studierte Gesang an der hiesigen Hochschule für Musik. Nach Engagements in Hamburg, Stuttgart und Mailand kam er 2001 an das Opernhaus Zürich, wo er mit deutschem, italienischem und französischem Repertoire zu erleben war. Es folgten Auftritte u. a. an der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris, der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. 2013 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt, drei Jahre später erhielt er das Bundesverdienstkreuz. 2018 wurde er mit dem Bayerischen Maximiliansorden geehrt. An der Bayerischen Staatsoper sang er bisher Partien wie Manrico (*Il trovatore*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Florestan (*Fidelio*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Paul (*Die tote Stadt*) und Dick Johnson (*La fanciulla del West*) sowie die Titelpartien in *Lohengrin*, *Andrea Chénier*, *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Peter Grimes*. In der Spielzeit 2024/25 singt er Canio in der Neuproduktion von *Pagliacci*.

BARON SCARPIA

Der Bariton Ludovic Tézier studierte in Marseille und Paris. Anschließend war er Ensemblemitglied an den Opernhäusern von Luzern und Lyon. Seitdem trat er weltweit an den großen Häusern auf, darunter die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. Zudem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence, Salzburg und Baden-Baden zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*), Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Don Carlo di Vargas (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*), Jago (*Otello*), Ford (*Falstaff*), Barnaba (*La Gioconda*), Athanaël (*Thaïs*), Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Amfortas (*Parsifal*), Fürst Jelezki (*Pique Dame*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Rigoletto*, *Simon Boccanegra*, *Eugen Onegin*, Ambroise Thomas' *Hamlet* und in der Baritonversion von *Werther*. Neben seiner Tätigkeit auf den Opernbühnen gibt er mit seiner Duopartnerin Maria Prinz regelmäßig Liederabende, in denen er sich vorwiegend dem französischen und deutschen Repertoire widmet. Außerdem ist er auf Konzertpodien zu erleben, etwa mit Orffs *Carmina Burana* oder Brahms' *Deutschem Requiem*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Posa in *Don Carlo* an den Münchner Opernfestspielen 2013.

CESARE ANGELOTTI

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnyska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat hier u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf, seit der Spielzeit 2023/24 ist er hier Ensemblemitglied. Partien 2024/25 u. a.: Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*).

DER MESNER

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Votnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Fuchslein*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

SPOLETTA

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin,

wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Giacchi Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Graz, Genf, Lyon, Paris, Brüssel und Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang in der Folge u. a. Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und wirkt in drei Neuproduktionen mit als Basilio (*Le nozze di Figaro*) und Tschaplitzki (*Pique Dame*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Pang (*Turandot*), Förster (*Rusalka*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sowie seine Partien der Neuproduktionen von 2023/24.

SCIARRONE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er gewann den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. folgende Partien: Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Graf Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein Bauer in der Neuproduktion *Pagliacci*.

EIN GEFÄNGNISWÄRTER

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Wrocław/Polen. Ab 2021 war er Mitglied der Jungen Oper am Opernhaus Wrocław. 2022 debütierte er an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew in Moniuszkos *Gespenserschloss* und nahm an der Aka-

demie des Festivals von Aix-en-Provence und der International Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* und Zuniga (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiat der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. 2024/25 wird er als Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Un sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch in der Neuproduktion *Matsukaze* zu erleben sein.

STIMME EINES HIRTEN

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Zum Ende der Saison 2022/23 wurde Stellario Fagone zum Künstlerischen Leiter des Chores, bei dem derzeit rund 140 Knaben ausgebildet werden, ernannt. Höhepunkte der aktuellen Saison sind die Eröffnung des Musikfest Bremen, eine Reise nach Pisa mit Werken von Johann Sebastian Bach, Mahlers Symphonie Nr. 8 mit dem Bayerischen Staatsorchester, eine Tournee mit dem Kammerorchester Basel nach Luzern und Basel mit Händels *Messias* und im Frühjahr 2024 die Aufführung von Bachs Johannespassion mit dem Orchestre de l'Opéra royal de Versailles mit anschließender Aufzeichnung sowie Weihnachtskonzerte in der Frauenkirche Dresden und dem Festspielhaus Erl. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit der Bayerischen Staatsoper, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin und der Semperoper Dresden.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
X	@bay_staatsoper

[#BSOtosca](https://www.facebook.com/BSOtosca) [#BSOfestspiele](https://www.facebook.com/BSOfestspiele)

Biografien/Social Media